

## Vorwärts und nicht vergessen ...

### ... worin unser Auftrag besteht.

In einer einstimmig beschlossenen Resolution des vorletzten Ordentlichen Transnet-Gewerkschaftstags in Magdeburg im November 2000 heißt es:

- Für die Erhaltung einer einheitlichen, flächendeckenden und bundeseigenen Bahn im Interesse der Beschäftigten, der Umwelt und der Kunden.
- Kein Börsengang!
- Kein Ausverkauf - weder an ausländische noch an inländische Kapitalgruppen!

**Das ist und bleibt unser Auftrag. Dieser Beschluss wurde nie aufgehoben.**

„Die Gewerkschaft TRANSNET hat die Privatisierung nie gefordert“, erklärte TRANSNET-Sprecher Michael Klein im Hamburger Abendblatt vom 22. Mai 2008.

Am 13. November 2007 beschloss der Beirat der TRANSNET zur Zukunftssicherung der DB AG: „Plan B“ bedeutet demnach, dass der Bund Eigentümer der DB AG sein und bleiben muss.“ Das war wenige Tage, nachdem Finanzminister Steinbrück sein aktuelles Holding-Modell vorgestellt hatte.

Weiter heißt es im Inform-Telegramm von 14. November 2007: „Derzeit gibt es kein Privatisierungsmodell, das den integrierten Konzern unangetastet lässt. TRANSNET und GDBA haben daher den Bund aufgefordert, die Deutsche Bahn als Eigentümer weiterzuführen.“ **Worauf warten wir noch?**

### Fast alle tun es

Der DGB tut es. Die ETF tut es. IG Metall, ver.di und NGG tun es. Die SPD-Basis tut es. Jusos, Grüne Jugend und Linksjugend tun es. 78 Prozent der Bevölkerung tun es. Sie lehnen einen Ausverkauf unserer Bahn und ein Verschern von Bahn ab. Und sie haben dafür auch gute Gründe. Und jetzt ist TRANSNET an der Reihe.



### Mit leeren Händen nach Hause?

Börsen- und Kuschelkurs mit Mehdorn, Krach mit DGB, IG Metall, ver.di und der ETF und Gewerkschaftsarbeit á la Hansen, das sind die Gründe, warum unsere TRANSNET in eine schwere Krise geraten ist und kurz vor dem Abgrund steht.

Darum muss es jetzt über die personelle Veränderung – Alexander Kirchner – hinaus auch eine grundsätzliche grundlegende Kurskorrektur geben.

### Wie weiter?

Der Kollege Kirchner hätte gerne von *Bahn von unten* Antwort auf brennende Fragen, erklärte er am Montag. Das ist auch gut so. Dann lassen wir den Worten jetzt Taten folgen. In den TRANSNET-Medien und Diskussionsveranstaltungen sollten Gegner und Befürworter eines Börsengangs gleichberechtigt zu Wort kommen. Das wäre ein Fortschritt. Dabei müssen auch mögliche Alternativen zur Privatisierung unvoreingenommen erörtert werden.

Warum richtet TRANSNET nicht eine Kommission ein, die die praktischen Erfahrungen mit einer Zerschlagung und Privatisierung der Bahn in Großbritannien, Argentinien, Neuseeland, Estland und anderen Ländern aufarbeitet und direkte Kontakte zu unseren Brudergewerkschaften herstellt? Die Mitarbeit sollte allen interessierten Mitgliedern offenstehen. Warum nutzen wir nicht die Zeit, um Alternativen zur Privatisierung zu diskutieren? Und bleiben wir wachsam. Mehdorn ist börsensüchtig und unberechenbar. Sollten Bundesregierung und DB-Vorstand wider Erwarten doch noch vor dem Ende der laufenden Legislaturperiode einen Börsengang in Angriff nehmen, so ist Gegenwehr nötig und unverzüglich ein außerordentlicher Gewerkschaftstag einzuberufen.

**Der Aufbruch ist zum Greifen nahe. Enttäuschen wir nicht unsere Mitglieder und Brudergewerkschaften, die EisenbahnerInnen, die Bevölkerung. Jede(r) Delegierte hat jetzt eine persönliche Verantwortung und ist mit verantwortlich für das Signal, das von unserem Gewerkschaftstag ausgeht. Stimmt heute für Initiativantrag 2 und somit gegen die Empfehlung der Antragskommission! Yes we can!**

**Wir wollen den Börsengang jetzt nicht und überhaupt nicht!**

[www.bahnvonunten.de](http://www.bahnvonunten.de)

Postfach 2112, 65011 Wiesbaden. Tel./Fax 0611.406807